



ECPAT Österreich

Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Rechte der Kinder
vor sexueller Ausbeutung



**DIE ÖSTERREICHISCHEN
KINDERSCHUTZZENTREN**

Einladung zum Round Table im Rahmen des Projektes „Safe Places“

Fokus auf Kinder mit Behinderungen bei der Erarbeitung und Umsetzung von Kinderschutzkonzepten

1. Dezember 2021, 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr, online

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sind besonderen Gewaltrisiken ausgesetzt.

Was bedeutet dies für Organisationen, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Behinderungen aufhalten? Wie können sie Gewaltrisiken für diese Gruppe minimieren, wie können wirksame Kinderschutzkonzepte entwickelt und umgesetzt werden?

Diese Fragen werden im Rahmen des Round Tables beleuchtet, Good Practice Beispiele werden vorgestellt und es wird zum Austausch von Erfahrungen eingeladen.

Referentinnen und Projektteam „Safe Places“:

Mag.a Petra Flieger

freie Sozialwissenschaftlerin mit dem inhaltlichen Schwerpunkt auf Gleichstellung und Inklusion von Kindern und erwachsenen Menschen mit Behinderungen; Trainerin für Schutzkonzepte zur Gewaltprävention; zuständig für das Projekt Gewaltprävention bei Integration Tirol:

<https://www.integration-tirol.at/gewalt-an-kindern-und-jugendlichen-mit-behinderungen.html>

Dipl.-Päd. Claudia Rauch MA

Lehrende und Inklusionsbeauftragte an der PH Niederösterreich, Dozentin an der Universität Passau, Arbeitsschwerpunkte: Inklusion, Lern- und Entwicklungspsychologie, Beratung und Kommunikation, digitale Barrierefreiheit

Mag.a Astrid Winkler, ECPAT Österreich, Geschäftsführerin

Martina Wolf, Bundesverband der Österreichischen Kinderschutzzentren, Geschäftsführerin

Mag.a Waltraud Gugerbauer, ECPAT Österreich, Projektleiterin „Safe Places“

Anmeldeformalitäten:

Die Teilnahme am Round Table ist kostenfrei.

Anmeldung bei ECPAT Österreich, Waltraud Gugerbauer, gugerbauer@ecpat.at, www.ecpat.at

Ein Zoom-Link wird zugesendet.

www.kinderschutzkonzepte.at



Dieses Projekt wird vom Programm „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft (2014 – 2020)“ der Europäischen Union kofinanziert.